

## **Ausschnitte aus dem Bericht von Sr. Marlène Youssef**

Ich grüße sie ganz herzlich und bin Ihnen sehr dankbar, weil Sie dem Libanon und den Kindern so treu und engagiert zur Seite stehen. Wir sind noch dabei festzustellen, was nun getan werden muss, um weiterhin unsere Aufgaben für die Bedürftigsten erfüllen zu können und wie wir nun am besten vorwärts kommen und unsere Schulen retten können.

Ich möchte ihnen erzählen, wie ich die Explosion erlebt habe und was mit unserer Schule passiert ist. Ich war auf dem Dach der Schule, ein Kilometer Luftlinie vom Hafen entfernt. Als es zur Explosion kam, schrie ich, bat die Jungfrau Maria um Hilfe und flüchtete innerhalb von einer Minute in den Aufzug, obwohl ich weiß, dass es in solch einer Situation gefährlich ist, da es zu Stromausfällen kommen kann. Der Aufzug blieb zwischen zwei Stockwerken stecken. Ich versuchte ruhig zu bleiben und telefonisch um Hilfe zu bitten, betete weiter und hörte entsetzliche Schreie, die mir direkt in die Seele drangen. Zum Glück hatte jemand meinen Anruf erhalten und sagte mir: „Warten sie, ich werde sie retten“. Dort in meiner abgeschlossenen Kabine hörte ich weiter die Schreie der Leidenden, obwohl ich sie nicht mit den Ohren hören konnte, gelangten sie direkt in mein Hirn.

Als ich nach 20 Minuten aus der Kabine gerettet wurde, wurde mir bewusst, was passiert war. Es war ein Schock. Ich sah die ganze entsetzliche Zerstörung, schlimmer als der Krieg. Meine Mitschwester war tot. Die Explosion hat alles in den Schulklassen zerstört, die Fenster, die Möbel, das Mobiliar. Ich habe nur deshalb überlebt, weil ich im Aufzug war, in dieser Kabine. Nun stehen nur noch die Mauern. Dank Gott werde ich meine Mission weiterführen. Wir sind gerade dabei, den Familien, die in unserer Umgebung obdachlos geworden sind, zu helfen. Wir bringen sie nach Möglichkeit in unserem Kloster oder anderswo unter und verteilen Lebensmittel.

Mir ist das Leben erneut geschenkt worden, das ist eine Verantwortung für mich und ich werde alles daran setzen, um weiterhin und noch besser meine Aufgaben zu erfüllen.